

Protokoll der öffentlichen Sitzung der CSU-Fraktion

am 23. Juli 2007 im Pass-Stüberl Oberbernrieth

zur

Vorbereitung der Sitzung des Marktgemeinderates am 26. Juli 2007

1. Genehmigung der Niederschrift – öffentliche Teil – vom 28.6.2007

(BE: N.N.)

- **Grundlage:** Protokoll der Niederschrift
 - **Diskussion:** keine
 - **Fazit:** Der Niederschrift kann zugestimmt werden.
-
-

2. Bekanntgabe der Beschlüsse des nichtöffentlichen Teils der Sitzung vom 28.6.2007, bei denen das Erfordernis der Geheimhaltung weggefallen ist

(BE: N.N.)

- **Grundlage:**
 - Einstellung einer Ersatzkraft für die Reinigungskräfte für Schule/Rathaus
 - Umsetzung der leistungsorientierten Bezahlung nach TVöD
 - **Diskussion:** keine
 - **Fazit:** Die Bekanntgabe der Beschlüsse wird zur Kenntnis genommen.
-
-

3. Umsetzbarkeit einer Kombinationslösung – Dorfstadel und Neubau des Feuerwehrgerätehauses im Bereich des Dorfplatzes Albersrieth – weiteres Vorgehen

(BE: Hubert Stahl)

- **Grundlage:** siehe Vorlage der Verwaltung

Nach möglichen Abriss der alten Dorfschmiede in Albersrieth würde das jetzige Feuerwehrgerätehaus ohne eigen Giebel dastehen. Für den Erhalt des jetzigen Gerätehauses und dessen geplanten Umbau (siehe Antrag der FFW Lennesrieth aus der

letzten Sitzung) müsste mit Kosten in Höhe von etwa 30.000.- € gerechnet werden. Wie bereits berichtet sind nun Fördergelder für den Bau eines neuen Gerätehauses in Höhe von 40.000.- € (als Festbetragszuschuss) in Aussicht gestellt worden. Der Bürgermeister wurde daher in der letzten Sitzung des Marktgemeinderates ermächtigt, eine gemeinsame Lösung für das Feuerwehrgerätehaus und den Dorfstadel zu prüfen sowie planerisch vorzubereiten.

Nach mittlerweile erfolgten Ortsterminen und Gesprächen mit Vertretern des Landkreises (Kreisbrandrat), der Regierung der Oberpfalz und des Amtes für Ländliche Entwicklung am 11.7. und 17.7.2007 ist die Umsetzung einer gemeinsamen Lösung für Feuerwehrhaus und Dorfstadel grundsätzlich möglich und nicht förderschädlich. Nach Meinung des Amtes für Ländliche Entwicklung darf die vorgesehene Errichtung eines Kinderspielplatzes nicht vergessen werden. Eine Möglichkeit hierzu wäre auf der Fläche des jetzigen Feuerwehrhauses unter Einbindung des Areals des ehemaligen Schmiedegelandes gegeben.



Ortstermin in Albersrieth: hier soll das Feuerwehrhaus und der Dorfstadel errichtet werden.

Vorzulegen ist sind Planungsentwürfe eines Architekten sowie Kostenberechnungen. Mit dem örtlichen Architekten wurde bereits Kontakt aufgenommen. Da der Brandschutz eine ureigene Pflichtaufgabe der Gemeinde ist, muss diese für die Hochbaumaßnahme (Feuerwehrhaus und Dorfstadel) als Bauherr fungieren. Für den Dorfstadel allein wäre als Bauherr die Teilnehmergeinschaft zuständig gewesen. Eine höhere Förderung der Dorferneuerungsmaßnahmen (bislang 50 %) wurde nicht ausgeschlossen.

- **Diskussion:** Die Zusammenlegung von Feuerwehrhaus und Dorfstadel unter Ausnutzung der in Aussicht gestellten Fördermittel an einem

Platz (Areal des ehemaligen Gefrierhauses) wird begrüßt. Im Haushalt sind 15.000.- € Kofinanzierung für die Hochbaumaßnahme bereitgestellt, zumindest 15.000.- € können über die Dorferneuerung erwartet werden. Dazu kommen noch 40.000.- € als Pauschalbetrag durch die Regierung für das Feuerwehrhaus. Im Übrigen soll ein hoher Eigenleistungsbeitrag der Dorfgemeinschaft Albersrieth und der FFW Lennesrieth für eine kostengünstige Lösung sorgen.

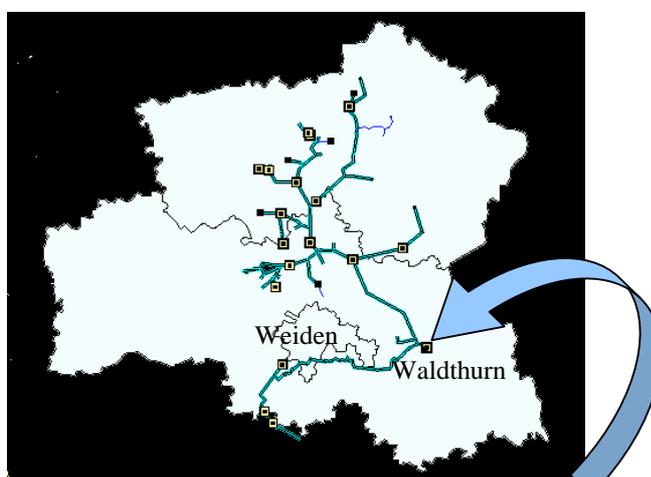
- **Fazit:** Das skizzierte Vorgehen wird unterstützt.

4. Nachträgliche Billigung der Maßnahme Pumpenaustausch im Hochbehälter Fahrenberg

(BE: Wolfgang Golla)

- **Grundlage:** siehe Vorlage der Verwaltung

Im Hochbehälter Fahrenberg musste eine Unterwasserpumpe³ ausgetauscht werden. Zur Sicherstellung der Wasserversorgung konnte wegen der Eilbedürftigkeit kein vorheriger Marktratsbeschluss getroffen werden. Nach § 12 Abs. 2 der Geschäftsordnung ist daher eine nachträgliche Genehmigung des Gremiums erforderlich.



Die Steinwaldgruppe mit Hochbehälter Fahrenberg

- **Diskussion:** Zum Vorgehen des Bürgermeisters bestehen keine Einwände.
- **Fazit:** Der notwendige Pumpenaustausch im Hochbehälter wird nachträglich gebilligt.

5. Neukalkulation der Gebührensätze für Wasser sowie Abwasser für die Abwasserbeseitigungsanlagen Waldthurn und Albersrieth; Änderungen der Beitrags- und Gebührensatzungen für Wasser und Abwasser

(BE: Dr. Nikolaus Globisch)

- **Grundlage:** siehe Vorlage (mit Berechnungen) der Verwaltung



Kläranlage Waldthurn: Abwassergebühren sinken

Alle vier Jahre ist eine Neukalkulation der Versorgungseinrichtungen (Wasser/Abwasser) notwendig. Auf der Grundlage der bereinigten Verbrauchsmengen, den Ergebnissen der Jahresrechnungen und der Abrechnungen der letzten vier Jahre werden die Gebühren für die nächsten vier Jahre wie folgt neu kalkuliert:

Wasserversorgung (pro cbm):	1,50 € (bisher: 1,45 €)
Abwasser Waldthurn (pro cbm):	1,80 € (bisher: 1,84 €)
Abwasser Albersrieth (pro cbm):	1,25 € (bisher: 1,49 €)



Pflanzenkläranlage Albersrieth glänzt mit niedrigen Gebühren

Bei der Festsetzung der Wassergebühren sind ein rückläufiger Verbrauch und Wasserverluste (teilweise) zu berücksichtigen. Für die Gebührenkalkulation zur Abwasserentsorgung in Albersrieth sind Investitionskosten für die vorgesehene Ausstattung mit einem Rechen in Höhe von 40.000.- € mit eingerechnet.

- **Diskussion:** Für die Grundstücksbesitzer in Waldthurn und Lennesrieth wird sich bezüglich der Gebühren für Wasser und Abwasser unterm Strich kaum etwas ändern. In Albersrieth können die Abwassergebühren trotz der vorgesehenen Investition (Rechen) spürbar gesenkt werden. In Zeiten von ungebremsten Teuerungen in vielen Bereichen sind stabile oder gar sinkende Gebühren in der öffentlichen Ver- und Entsorgung eine gute Nachricht.
- **Fazit:** Der Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung für Wasser und Abwasser nach erfolgter Neukalkulation wird zugestimmt.

6. Auswechslung von Wasserzählern durch die Steinwaldgruppe; Aufrechterhaltung des Brandschutzes

(BE: Alois Weig)

- **Grundlage:** siehe Vorlage der Verwaltung



Abgabeschacht in Woppenrieth

In den Abgabeschächten Goldbrunn, Woppenrieth und Waldthurn 2 möchte die Steinwaldgruppe aus Kostengründen beim jetzt anstehenden turnusmäßigem Austausch neue Zähler mit geringerer Durchflussmenge einbauen. Eine vom Markt gewünschte Kostenbeteiligung der Steinwaldgruppe am Mehraufwand des Austausches der Zähler mit gleicher Dimension (wie bisher) komme grundsätzlich nicht in Frage.

Mit der Auswechslung kämen Mehrkosten in Höhe von knapp 3.900.- € auf den Markt zu, und dies aus Eichgründen (erneuter Austausch der Zähler) alle sechs Jahre!

Bei Durchflusszählern mit geringerer Dimension kann an Stellen ohne sonstige Wasserquellen (Löschteich, sonstige Gewässer) kein ausreichender Brandschutz mehr gewährleistet werden. In Goldbrunn wurde der früher vorhandene Feuerlöschteich mit Zustimmung der Rechtsaufsichtsbehörde zurückgebaut, da über den vorhandenen Hydranten bei Bedarf ausreichend Löschwasser (unter Verwendung der jetzigen Durchflusszähler) zur Verfügung stand. Zu ähnlichen Problemen kann es an anderen Übergabestellen bei Einbau der neuen Zähler kommen.

- **Diskussion:** Der Neueinbau von kostengünstigeren Wasserzählern durch die Steinwaldgruppe ist zwar verständlich, aus Gründen des Brandschutzes aber so nicht möglich. Die Schaffung von Alternativen zur Aufrechterhaltung eines ausreichenden Brandschutzes (z.B. Anlage von Löschteichen oder Zisternen) dürfte aufwendiger sein als die Beibehaltung der bisherigen Zählertypen, deren Mehrpreis allerdings die Gemeinde zu tragen hätte. Gespräche mit den Vorsitzenden des Zweckverbandes (Landrat Simon Wittmann) zur Frage der Kostenbeteiligung sollten noch geführt werden.
- **Fazit:** Belange des Brandschutzes können nicht vernachlässigt werden, so dass für die angesprochenen Übergabeschächte die bisherigen Zählerdimensionen trotz Mehrkosten für die Gemeinde beibehalten werden sollten.

7. Sachstandsbericht Personal Kindergarten

(BE: Hans Pausch)

- **Grundlage:** Nach Mitteilung des Trägers der Kindertagesstätte Waldthurn wird ab September 2007 Alexandra Weig aus Albersrieth als Vollzeitkraft ihre Beschäftigung aufnehmen
- **Diskussion:** Durch die Erhöhung der Betreuungsplätze in der Einrichtung auf 85 war unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben eine Stellenausweitung unumgänglich, das Gremium hatte sich bereits in einer früheren Sitzung damit befasst. Allerdings wurde der Personalbedarf mit 30 Wochenstunden angegeben, insofern sollte die jetzt vorgesehene Stundenzahl (38,5 Wochenstunden) noch erklärt werden.
- **Fazit:** Der Sachstand wird zur Kenntnis genommen.

8. Bauanträge

(BE: N.N.)

- Grundlage: Errichtung von Sonnenkollektoren (Pleysteiner Straße 8, Bauherr: Anton Bock)
- Diskussion: keine
- Fazit: Dem Antrag wird zugestimmt.

9. Mitteilungen des Bürgermeisters; Anfragen und Anträge der Markträte

- Sachstand Bernriether Straße
 - die Bauabnahme ergab keine Mängel



Bernriether Straße: Bauabnahme ohne Mängel

- wegen der Überlegungen zu verkehrsberuhigenden Maßnahmen (30-km-Tempo) und Umlageregelungen (Einbeziehung der Zufahrten) erfolgt am 24.7.2007 noch eine Besprechung mit Vertretern der zuständigen Fachbehörden
- Der Kompressor an der Kläranlage ist defekt. Vorgesehen ist die Beschaffung eines leistungsfähigeren Gerätes (ca. 3.000.- €), um den Transport des Klärschlammes zum Sammelbehälter zu verbessern.
- Ebenfalls defekt ist der Kompressor des Unimogs, außerdem ist am Gerät ein weiterer Federbruch zu beklagen.
- Eine notarielle Regelung des vorgesehenen Wegebbaus im Lennesriether Wald kommt nicht zustande, so dass von Investitionen in diesem Bereich derzeit Abstand genommen wird.